

11 Dörfer koordinieren künftig Zivilschutz

SEETAL Bettwil, Boniswil, Egliswil, Dürrenäsch, Fahrwangen, Hallwil, Leutwil, Meisterschwanden, Sarmenstorf, Seengen und Seon stimmen ab.

FRITZ THUT

Akute Fusionitis im Seetaler Bevölkerungsschutz: Elf Gemeinden entscheiden an der Herbstmeind über den Zusammenschluss der bisherigen, bereits regionalen Zivilschutzorganisationen Seetal mit sieben und Oberes Seetal mit vier Gemeinden.

Der Gemeindevertrag, über den die Stimmberechtigten im Seetal an ihren Budget-Gemeindeversammlungen zu entscheiden haben, regelt «den gemeinsamen Regionalen Bevölkerungsschutz Seetal und den Zivilschutz Seetal».

Die bisherige Zivilschutzorganisation (ZSO) Seetal, die 2001 von den Gemeinden Boniswil, Egliswil, Hallwil, Seengen und Seon gegründet und ab 2003 durch Dürrenäsch und Leutwil ergänzt wurde, soll mit der ZSO Oberes Seetal mit den Gemeinden Bettwil, Fahrwangen, Meisterschwanden und Sarmenstorf verschmolzen werden.

STEIGERUNG DER EFFIZIENZ ALS ZIEL

Es seien die Oberseetaler gewesen, die an die Tür der in Seon stationierten ZSO Seetal geklopft hätten, berichtet Franz Schaffhauser, der Zivilschutzstellenleiter. Es geht – wie meist bei Zusammenschlüssen – um die Steigerung der Effizienz bei der Bewältigung von (vorgeschriebenen) Aufgaben.

Als sich zudem im Oberseetal Probleme bei der Besetzung von Kaderstellen abzeichneten, lag es nahe, beim nördlichen Nachbarn um ein

mögliches Zusammengehen anzufragen. Die bestehende ZSO Seetal umfasst derzeit etwa 170 Personen, künftig werden es rund 200 Personen sein.

Die Integration verläuft organisatorisch relativ einfach: «Bezüglich Struktur und Organisation ändert sich an der bisherigen, bewährten Regelung kaum etwas», steht in den einheitlich abgefassten Versammlungsunterlagen: «Die Gemeinderäte behalten nach wie vor die Oberaufsicht und vollziehen die ihnen gesetzlich und vertraglich obliegenden Aufgaben.»

Die im letzten Herbst beschlossene Erweiterung der Aufgaben auf den Bevölkerungsschutz mit der Zusammenlegung der Gemeindeführungsstäbe und Katastrophenorganisationen zu einem Regionalen Führungsorgan (RFO) Seetal soll nun auch für die neuen vier Gemeinden gelten.

Als Steuerorgan wird die Regionale Bevölkerungsschutz-Kommission (RBK) Seetal eingesetzt, in der jede Gemeinde mit einem Gemeinderat vertreten ist.

AM PLAFOND ANGEKAMMT

Mit der Aufstockung durch die Oberseetaler Gemeinden habe die Zivil- und Bevölkerungsschutzorganisation den Plafond erreicht: «Grösser geht es fast nicht mehr», ist Schaffhauser überzeugt, der sein Pensum als administratorischer Leiter moderat anheben wird. Zivilschutzkommandant wird weiterhin Erich Lüdi bleiben.



Zivilschutzangehörige verrichten Arbeiten im Dienst der Allgemeinheit wie hier bei der Renaturierung eines Seoner Baches. TF